

Magie, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung

Ein zauberhafter Abend mit dem Schriftsteller und Zauberkünstler

Michael Schneider

19. Dezember 20:30

Berliner Buchhändlerkeller

Carmerstr. 1, 10623 Berlin

Michael Schneider, Literat und Zauberkünstler, Aufklärer und Illusionist in einer Person, verbindet in diesem Kleinkunstprogramm Magie, Literatur und politische Satire auf ebenso verblüffende wie vergnügliche Weise. Er arbeitet wohl mit den bekannten Requisiten des Zauberkünstlers, mit Karten, Seilen, Ringen, Tüchern, Geldscheinen, Würfeln etc., doch setzt er die alten magischen Symbole und Effekte wirkungsvoll zur visuellen Darstellung und verblüffenden Desillusionierung aktueller gesellschaftlicher und politischer Missstände ein.

Rasierklingen, die er widerwillig schluckt, stehen metaphorisch für das, was der neue US-Präsident der Welt an gefährlichen Gemeinheiten zumutet. Mit Seilkunststücken entlarvt er die korrupten Seilschaften zwischen der Politik und den Spitzen der (Auto)Konzerne. Und wie das chinesische Ringspiel zeigt, hängen alle Parteien-Ringe letztlich am Schlüsselring der ewigen Kanzlerin.

Und doch weht immer wieder der "Geist der Utopie" durch Schneiders originelle Verbindung von Magie und Politik. So demonstriert er zuletzt, wie der Hunger in der Welt zu besiegen wäre- durch das biblische Wunder der Reisvermehrung. Und nach der magischen Restauration der zerrissenen Karl-Marx-Karte schwebt die „Flamme der konkreten Utopie“ wieder über der Euro-Flagge: Auch wenn man sie ausbläst, sie entzündet sich immer wieder von selbst.

Ein Novellist als Zauberer, ein politischer Essayist als Illusionist - das will erlebt sein. Der Tagesspiegel

Schneiders Synthese aus Kabarett und Zauberkunst dürfte derzeit einzigartig in der deutschen Kleinkunstszene sein. Frankfurter Rundschau

Michael Schneider

ist Romancier und Essayist und hat 25 Jahre an der Filmakademie Baden-Württemberg gelehrt. Zu seinen bekanntesten Büchern gehören: „Neurose und Klassenkampf“ (1973), die -mit dem ZDF-Aspekte-Preis ausgezeichnete- Zaubernovelle „Das Spiegelkabinett“ (1980), die große Studie „Das Ende eines Jahrhundertmythos. Eine Bilanz des Staatssozialismus“ (1992), „Der Traum der Vernunft. Roman eines deutschen Jakobiners“, (2001) und „Das Geheimnis des Cagliostro. Ein Schelmenroman“, 2007. Zuletzt erschien sein autobiografisch geprägter Romanessay „Ein zweites Leben“ (2016).

Michael Schneider ist Mitglied des Deutschen PEN-Zentrums, des Wissenschaftlichen Beirats von Attac-Deutschland und des Magischen Zirkels von Deutschland.

